

Das PEN-Zentrum Deutschland wird in der Zeit vom 27. bis 30. April 2017 in Dortmund seine Jahrestagung durchführen.

1921 in London als literarischer Freundeskreis gegründet, sind heute rund 800 Schriftsteller, Autoren und Journalisten im PEN-Zentrum Deutschland vereinigt und weltweit über 140 Schriftstellervereinigungen aus 101 Nationen Mitglied im Internationalen PEN.

Die drei Buchstaben stehen für die Wörter Poets, Essayists, Novelists. Das PEN-Zentrum setzt sich für die Pflege der Sprache ein, unterstützt Autoren, Journalisten und Blogger, die verfolgt, eingesperrt und sogar mit dem Tode bedroht werden. Eine Aufgabe, die zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die Gäste des PEN werden mit Dortmund eine Stadt kennenlernen, in der sich der überaus dynamische Strukturwandel der Metropole Ruhr widerspiegelt, weg von den immer noch weit verbreiteten Stereotypen im Erscheinungsbild. Der Umgang der Menschen in unserer Industrieregion mit den Herausforderungen dieses Wandels ist ein spannender Prozess, der die literarische Rezeption anzuregen und das Thema Arbeit und Literatur neu zu befördern vermag.

Umgekehrt soll – so die Idee des PEN-Präsidiumsmitglieds Heinrich Peuckmann, selbst ein Autor aus dem Ruhrgebiet – eine Lesereihe mit dem Ehrenpräsidenten des PEN Christoph Hein, dem derzeitigen Präsidenten Josef Haslinger und der aus Bergkamen stammenden PEN-Autorin Petra Reski Aufmerksamkeit auf das PEN-Zentrum und seine Ziele lenken.

Die Fritz Hüser-Gesellschaft e.V. und das Fritz-Hüser-Institut haben die Idee aufgegriffen und wollen im Vorfeld die Neugierde auf die vielen Veranstaltungen im Rahmen der PEN-Jahrestagung wecken.



Eintritt: frei

Veranstaltungsort:
LWL-Industriemuseum Zeche Zollern
(www.lwl.org)
Grubenweg 5
44388 Dortmund

Informationen:

Fritz-Hüser-Institut
Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel. +49 (0) 231-50 23135
E-Mail: fhi@stadt-do.de
www.fhi.dortmund.de

Fritz Hüser-Gesellschaft e.V.
Grubenweg 5
44388 Dortmund
Mobil: 0171 86 58 339
E-Mail: weber@arbeiterkultur.de
www.arbeiterkultur.de

PEN-Zentrum Deutschland
<http://www.pen-deutschland.de/>



Für die Förderung danken wir:



Titelbild: Andreas Mangan/www.lichtbildhauer.de

PEN – Dem freien Wort verpflichtet

Gespräche und Lesungen

Veranstaltungsreihe 2016/2017
des Fritz-Hüser-Instituts und der
Fritz Hüser-Gesellschaft e.V.



Dienstag,
8. November 2016,
18.00 Uhr

Christoph Hein

„Ich bin Bergmann. Wer ist mehr?“
Christoph Hein spricht über
Bergleute und andere Deutsche.



Christoph Hein wurde 1944 in Heinzendorf/Schlesien geboren. Nach Kriegsende zog die Familie nach Bad Dübau bei Leipzig, wo Hein aufwuchs. Als Pfarrerssohn konnte er in der DDR das Abitur nicht ablegen. Er besuchte deshalb – vor dem Mauerbau – ein Gymnasium in Berlin (West). Nach dem Mauerbau arbeitete er in verschiedenen Berufen. Ab 1967 studierte er an der Universität Leipzig Philosophie und Logik und schloss sein Studium 1971 an der Humboldt Universität Berlin ab. Von 1974 bis 1979 arbeitete Hein als Hausautor an der Volksbühne Berlin. Der Durchbruch gelang ihm 1982/83 mit seiner Novelle ‚Der fremde Freund / Drachenblut‘.

Von 1998 bis 2000 war Christoph Hein erster Präsident des gesamtdeutschen PEN-Clubs, dessen Ehrenpräsident er seit Mai 2014 ist.

Hein wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, vom Heinrich-Mann Preis 1982 bis zum Internationalen Stefan-Heym-Preis 2013.

Moderation:

Walter Grünzweig

Fakultät Kulturwissenschaften, TU Dortmund.

Dienstag,
21. Februar 2017,
18:00 Uhr

Josef Haslinger

liest aus ‚Jáchymov‘.



Josef Haslinger wurde 1955 in Zwettl/Niederösterreich geboren, er lebt in Wien und Leipzig. In Wien studierte er Philosophie, Theaterwissenschaft und Germanistik. Seit seiner Promotion 1980 ist er freiberuflich als Schriftsteller tätig. Von 1976 bis 1992 war er Mitherausgeber der Literaturzeitschrift ‚Wespennest‘, von 1986 bis 1989 Generalsekretär der Grazer Autorenversammlung und 1986 bis 1995 Mitorganisator der ‚Wiener Vorlesungen zur Literatur‘. Seit 1996 lehrt Haslinger als Professor für literarische Ästhetik am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, dessen Direktor er derzeit ist. 1995 erschien sein Roman ‚Opernball‘, der ihn international bekannt machte. Seine Lehrtätigkeit führte ihn an deutsche, österreichische und amerikanische Universitäten.

Seit 2013 ist Haslinger Präsident des PEN-Zentrums Deutschland.

Haslinger wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, vom Theodor Körner Preis (1980) bis zum Kammweg Literatur Preis (2012). 2010 war er Mainzer Stadtschreiber.

Er wird aus seinem letztem Buch ‚Jáchymov‘, erschienen im Herbst 2011, lesen. Darin erzählt er eine hierzulande unbekannt Episode aus der Stalin-Zeit in der damaligen CSSR, die Geschichte eines Eishockey-Nationalspielers, der wegen politischer Unbotmäßigkeit zu Zwangsarbeit im Uranbergwerk verurteilt wurde und nach vorzeitiger Entlassung starb, an Verstrahlung.

Moderation:

Heinrich Peuckmann

Mitglied des PEN-Präsidiums

Dienstag,
14. März 2017,
18:00 Uhr

Petra Reski

Petra Reski liest aus
„Die Gesichter der Toten“.



Petra Reski wurde als Tochter eines Ostpreußen und einer Schlesierin im Ruhrgebiet geboren und lebt seit 1991 als Schriftstellerin und Journalistin in Venedig. Sie studierte Romanistik und Sozialwissenschaften in Trier, Münster und Paris, besuchte die Henri-Nannen-Schule in Hamburg und begann ihre journalistische Arbeit beim ‚Stern‘. Seit 1989 schreibt sie über Italien – für Die Zeit, Geo, Merian, Focus und Brigitte – und immer wieder über das Phänomen Mafia.

Petra Reski hat zahlreiche Romane und Sachbücher veröffentlicht, nicht nur über die Mafia, sondern auch über ihre Kindheit im Ruhrgebiet, über ihre ostpreußisch-schlesischen Wurzeln oder das Leben in Venedig.

Nachdem sie erheblichen Anfeindungen wegen ihrer Veröffentlichungen über die Geschäfte der Mafia in Deutschland ausgesetzt war, verpackt sie ihr Wissen ins Fiktionale. Zuletzt erschien ihr Krimi ‚Die Gesichter der Toten‘ (2015).

Für ihre Reportagen und Bücher wurde sie mehrfach ausgezeichnet, in Deutschland zuletzt als »Reporterin des Jahres«. In Italien erhielt sie für ihr Engagement gegen die Mafia den Premio Civitas und den Amalfi Coast Media Award.

Moderation:

Sabine Brandi,

Journalistin